



Kopfung: E.  $\frac{4}{4}$  04  
Kallg. 16.

Lieber Polyzier!

Ich habe jetzt endlich die 2. Auflage von Robertson -  
Smith's Kinship gelesen, an der Sie ja auch Theil haben,  
wenn auch und leider in ziemlich beschränktem Masse.  
Cook hätte die Sache kaum anders machen können, als er's  
gethan hat. Hätte R. Sm. die Neubearbeitung selbst vorge-  
lesen, so hätte er wohl schärfer eingegriffen, aber ich glaube  
doch kaum, dass er die Grundlagen verändert hätte. Meine Stellung  
dem Jense gegenüber ist nach derselben wie die in unfr. Besprechung  
in der Z. M. G. ausgesprochen. Ich halte mit ihm, dass diese unfr. Besprechung  
eine unfr. bessere Arbeit ist. Dem J. Systematiker, dem dabei  
keine Praxis helfe, tut die Kritik nicht gerade  
Aber haben wir doch immer so bedenkliche Velle!

Was für Dinge erzählt ich Sie! Dabei fragen Sie sich, dass  
R. Sm. Recht hat, wenn er annimmt, dass in der alkali-  
sch. Alkali <sup>alkalisch</sup> Erbschaft ein enger <sup>aliquid</sup> Prinzip existiert habe, inwie-  
fern Sie es keine Blanche gibt, so dass eine Blanche  
in diesem selbst entweder oder die Kleinigkeit  
gibt oder den Tod des Wunders besteht und oder aber  
durch Entfernung dies Stoffs bleibt während der Kreis nach  
warm hin zu je der Gleichheit Blanche abte? Ich bezweifle  
die Existenz eines solchen Kreises als relle Bestehen  
Auf irre halb einer Familie Mord und Tödtung



76. § 24 ist und der Stein oder auch ein Vieh, das eine Person  
tödtet, getödtet (wie Ex. 21, 32!), aber der Stein oder Vieh hat  
nicht keine Gläubigkeit. — Dieser Fall liegt im primitiven  
Verhältnissen wohl näher, als uns dünkt, und wird also wohl  
in Heimalis wie im Pers. behandelt. Dap das bei Thier nicht  
getödtet wird, ist la 2. Behauptung bei 2. <sup>ganz</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~wo~~ <sup>wo</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Zug~~, das  
di. ~~weiter~~ <sup>weiter</sup> ~~evangelische~~ <sup>evangelische</sup> ~~Justiz~~ <sup>Justiz</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Polynies~~ <sup>Polynies</sup> ~~getödtet~~ <sup>getödtet</sup> ~~hat~~  
Sowohl Rob. Smith, wie D. H. Müller hatten gut gethan, die kleine  
Buch Manuzingers gründlich zu Rathe zu ziehen.

D. H. Müller's Hauptzüge werden mir immer zweifelloser. Was  
sagen Sie dazu? Vor allem ist wunderbar, dass die Geog.  
Ex. 21 f. ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~einer~~ <sup>einer</sup> ~~früher~~ <sup>früher</sup> ~~Zeit~~ <sup>Zeit</sup> ~~da~~ <sup>da</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~erhalten~~ <sup>erhalten</sup>  
die Tracht. aber länger ein ausreichendes Baumwoll were.

Ich habe mit grossem Interesse Ihre Article's, Bücher über,  
desse längere Recension ich früher schon mit ihrem früher Kenntnis, da  
ich, mir ja abgelesen habe. De Goye hat beide Recension in späterer  
gab vor einigen Jahren philologisch beruht, aber doch wohl  
praktisch ist. Ich habe ihm eine Anzahl Textveränderungen  
gegeben, wenn er mir aber einige mit Recht als unrichtig erwies  
hat. Merkwürdig aber, da de Goye so wenig syntactisches Gefühl hat,  
ist ihm immer wohl Verstehen gegen das Mittheilen gefallen.

Mit bestem Göttingen

M  
H. Nöldke